

DIE HAUPTBESTIMMUNGSFAKTOREN DES RAPSABSATZES
UND DIE ABSATZAUSSICHTEN FÜR 1974/75

S. Mielke

A)

Vordergründig gesehen, ist der Absatz von Raps im wesentlichen von einem einzigen Faktor abhängig, nämlich den Verarbeitungsspannen, das heißt also von der Differenz zwischen dem Rapspreis einerseits und den Preisen für Rapsöl und -schrot andererseits. Auch wenn man nun weiter fragt, wodurch diese Preise bestimmt werden, so bietet sich eine relativ einfache Antwort an. Wenn man nämlich die Entwicklung der Preise für kanadischen Raps in Kanada und Europa sowie für Rapsöl und Rapsschrot in Europa betrachtet, so stellt man eine große Abhängigkeit von den Preisen für Sojabohnen, Sojaöl und Sojaschrot fest. Eine solche Abhängigkeit ist jedenfalls in der Tendenz klar gegeben. Wenn man sich allerdings die Entwicklung der Prämien und Abschläge gegenüber den drei großen Führern ansieht, so stellt man schon in den Jahres- und Monatsdurchschnittspreisen erhebliche Unterschiede fest, wie Tabelle 1 zeigt. Die Unterschiede werden noch größer, wenn man die Preise einzelner Tage oder gar während eines Tages vergleicht.

Es ist klar, daß bei derartigen Preisunterschieden zwischen Raps einerseits und Rapsöl sowie -schrot andererseits die Verarbeitungsspannen für Raps erheblich schwanken müssen, und zwar durchaus nicht immer in Übereinstimmung mit den Verarbeitungsspannen für Sojabohnen. Tatsächlich zeigt sich bei näherem Hinsehen, daß die Preise und Spannen - und damit auch der Rapsabsatz - ihrerseits von einer ganzen Reihe von Faktoren abhängig sind, nämlich:

1. dem Angebot an Raps und der Abgabebereitschaft der Erzeuger. Tabelle 2 zeigt deutlich, wie erheblich die Weltproduktion und erst recht die Produktion einzelner Länder von Jahr zu Jahr schwanken kann. Diese Schwankungen werden verursacht in erster Linie durch unterschiedliche Anbauanreize in Form von Preisschwankungen für Raps und/oder andere Feldfrüchte, durch die sich der in Geld ausgedrückte Hektarertrag zugunsten oder zuungunsten von Raps ändert. Während diese Änderungen den Umfang des Anbaus bestimmen, spielen Witterungseinflüsse für die endgültige Produktion eine erhebliche Rolle. Weiterhin wird aber der absolute Rapspreis entscheidend von

2. dem Angebot an konkurrierenden Ölsaaten und den Verarbeitungsspannen dafür bestimmt. Es ist klar, daß von diesem Faktor das allgemeine Preisniveau für Ölsaaten stark abhängt. Ein gutes Beispiel bot das Jahr 1972/73, als Ölsaaten allgemein ungewöhnlich knapp waren und die Preise in bisher nie dagewesene Höhen stiegen. Das galt auch für den Rapspreis, obwohl das gesamte Weltrapsangebot 1972/73 infolge der stark gestiegenen Übergangsbestände in Kanada zunahm. Hier war die Sojabohnenknappheit,

Tabelle 1: Preise für den jeweils nächsten Verschiffungstermin in US- $\frac{\$}{MT}$

	10. Apr.		März		Febr.		Sept.		Jan.		Okt.		Juni		Januar/Dezember		
	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1973	1973	1973	1973	1972	1972	1972	1972	1972	1971	1967
Kan. Raps cif N. W. Europa (d)	318	351	354(a)	264	167	136	136	136	136	136	127	127	254	132(c)	142	122	122
U.S. -Sojabohnen cif Rotterdam	227	265	271	266	214	136	136	136	136	136	138	138	290	140	126	112	112
Prämie bzw. Abschlag für Raps	+ 91	+ 86	+ 83	- 2	- 47	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	- 11	- 11	- 11	- 36	- 8	+ 16	+ 10	+ 10
Holl. Rapsöl, fob Mühle (e)	-	-	-	446	236	231	231	231	231	212	212	212	395(c)	232	295(c)	206	206
Holl. Sojaöl, fob Mühle	671	711	780	508	239	228	228	228	228	234	234	234	436	241	304	216	216
Prämie bzw. Abschlag für Rapsöl	..	..	..	- 62	- 3	+ 3	+ 3	+ 3	+ 3	- 22	- 22	- 22	- 41	- 9	- 9	- 10	- 10
Rapschrot fob Mühle Hamburg	140(b)	158	166	143	153	107	107	107	107	79	79	79	178	90	71	79	79
Sojaschrot fob Mühle Holland	175	205	204	229	219	143	143	143	143	123	123	123	257	134	107(c)	..	..
Abschlag für Rapschrot	- 35	- 47	- 38	- 86	- 66	- 36	- 36	- 36	- 36	- 44	- 44	- 44	- 79	- 44	- 36	..	..

(a) Verschiffung Apr./Mai. - (b) Sofortige Verschiffung. - (c) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten. -
 (d) Bis Dez. 1972; cif U.K. - (e) Bis 1970; jegliche Herkunft; ex-tank Rotterdam

Tabelle 2:

RAPS (a): Welt-Produktion und Bestände in Kanada (1 000 MT)

Produktion	Ernte(d)	73/74p	72/73p	71/72p	70/71	69/70	68/69	67/68
Dänemark	Juli/Aug(1)	72	50	51	22	21	30	39
Frankreich	Juni/Aug(1)	650	720	664	585	515 *	454	433
Schweden (b)	Juli/Aug(1)	293	284	220	167	183	233	214
Westdeutschland	Juli/Aug(1)	222	249	228	185	158	170	125
Polen	Juli/Sept(1)	540 *	425	595	566	204	712	651
Kanada	Aug./Okt(1)	1 207	1 300	2 155	1 637	758	440	560
Hauptexporteure		2 984	3 028	3 913	3 162	1 839	2 039	2 022
Osterreich	Juni/ Juli(1)	7 *	7	7	8	9	12	15
Belgien	Juni/ Juli(1)	4	3	1	1	1	2	1
Finnland	Juli/Aug(1)	10 *	6	9	10	8	6	9
Italien	Juni/Aug(1)	17 *	7	6	6	4	5	5
Niederlande	Juni/ Juli(1)	41	45	33	22	12	18	15
Norwegen	Juli/Aug(1)	3 *	2	2	5	9	19	14
Schweiz	Juni/Aug(1)	22 *	24	24	19	14	19	18
Vereinig.-Königreich	Juni/Aug(1)	31	13 *	10 *	8 *	12 *	14 *	16 *
Tschechoslowakei	Juli/Aug(1)	117	107	101	63	48	73	85
Ostdeutschland	Juli/Aug(1)	240 *	234(g)	196(g)	181	165	265	273
Ungarn	Juli/Aug(1)	75 *	52	71	46	22	12	8
Anderes Osteuropa(h)	Juli/Sept(1)	23 *	21 *	26	14	12	12	16
Chile	Dez/Jan	32 *	35	78	82	70	64	48
Bangla-Desh	Jan/Apr(2)	...	110 *	100 *	138	128	108 *	123 *
China	Juni/Aug(1)	1 200 *	1 150 *	1 080 *	1 000 *	930 *	1 030 *	1 075 *
Indien (c)	Jan/Apr(2)	1 500 *	1 853	1 433	1 975	1 564	1 347	1 568
Japan	Juni(1)	13	16	23	30	48	68	79
Westpakistan	Jan/Apr(2)	...	287	301	269	255	250 *	275 *
Taiwan	Juni/Aug(1)	...	2 *	2 *	2	3	4	5
Australien	Apr/Mai(2)	11	29	55	47	5	1	-
Andere Länder		...	64	64	52	52	47	45
Welt		6 815	7 095	7 505	7 140	5 210	5 415	5 715
Bestände, Kanada, Aug 1 (f)		456	978	250	82	115	225	148

(a) Einschließlich Rübsen. (b) Handelsföh. Mengen nach Trocknung (im allgemeinen etwa 7,5 % Wassergehalt). (c) Einschließlich Senfsaat. (d) Haupterntezeit, und zwar im ersten der beiden genannten Jahre bei (1) und im zweiten bei (2). (e) Des ersten Jahres. (g) Nur Herbstsaat, Frühlings-saaterte trägt jedoch nur 1-3 000 T jährlich. (h) Einschließlich U. d. S. S. R.

die durch das Verschwinden der Fischschwärme von der Küste Perus und die große Nachfrage der Sowjetunion und Chinas verursacht worden war, der mit Abstand entscheidende Faktor für die ungewöhnlich hohen Rapspreise. In der vergangenen Saison spielte das Verhältnis der Verarbeitungsspannen für andere Ölsaaten zu den Rapsverarbeitungsspannen sicherlich keine bedeutende Rolle, da die Verarbeitungsspannen für alle Ölsaaten befriedigend bis sehr gut waren und der Absatz aller erzeugten Produkte gesichert war. In Jahren eines allgemeinen Ölsaatenüberschusses kann jedoch das Verhältnis zwischen den Verarbeitungsspannen für andere Ölsaaten und Raps eine entscheidende Rolle spielen, da der Ölmüller naturgemäß diejenige Ölsaat bevorzugen wird, die ihm den höchsten Gewinn bei der Verarbeitung verspricht. Sicherlich wird dieser Gewinn, d. h. die Verarbeitungsspanne für Raps,

3. auch von der Nachfrage nach Rapsöl und -schrot bestimmt, da die Stärke dieser Nachfrage die Preise für Rapsöl und -schrot in erheblichem Maße beeinflusst. Diese Nachfrage ist einmal ein Qualitätsproblem (siehe Faktor 5), in erster Linie aber ein Preisproblem. Dabei kann die Nachfrage nach Rapsöl durchaus wesentlich stärker sein als die nach Schrot, und umgekehrt. Vom Herbst 1972 bis etwa Juli 1973 war zum Beispiel die Nachfrage nach Rapsschrot relativ stärker als nach Öl. Der Schrotpreis ist dementsprechend viel stärker gestiegen als der Ölpreis. Seitdem hat sich das Verhältnis völlig umgekehrt: die Ölnachfrage ist relativ wesentlich stärker gewesen als die Nachfrage nach Schrot, das viel elastischer auf starke Preiserhöhungen reagiert als das Öl. Da aber das Öl das entscheidende Produkt ist, stieg die Saatverarbeitung in den letzten Monaten des vergangenen Jahres in Westeuropa, Japan und Kanada stark an. In den ersten Monaten dieses Jahres blieb die Nachfrage nach Öl relativ stärker als nach Schrot, aber nun wurde der Rohstoff Raps zu knapp, um eine anhaltende Zunahme der Verarbeitung zu ermöglichen. Der Ölpreis ist daher seit dem vergangenen Herbst viel stärker und anhaltender gestiegen als der Schrotpreis. Das Öl hat somit im bisherigen Verlauf dieser Saison einen weitaus größeren Teil der Verarbeitung finanziert, als dies normalerweise in der Vergangenheit der Fall war. Aber sicherlich wird man auch diese Dinge nicht für Rapsöl und -schrot isoliert sehen können. Vielmehr sind ihre absoluten Preise und damit die Verarbeitungsspannen für Raps auch abhängig von

4. der Entwicklung der Gesamtnachfrage nach Ölen und Fetten sowie Schroten. Im Grunde genommen bestimmt diese die absoluten Preise für Rapsöl und -schrot in entscheidendem Maße. Allerdings wird sie sich in der Regel in der gleichen Richtung bewegen wie die Nachfrage nach Rapsöl und -schrot. Jedenfalls war dies in den in Absatz 3. genannten Perioden der Fall. Nur das Preisverhältnis unserer beiden Produkte zu Sojaöl und -schrot sowie anderen konkurrierenden Produkten wird sich ändern, je nachdem ob Nachfrage und Angebot von Rapsöl und -schrot sich stärker oder schwächer als die der Konkurrenzprodukte verändern. Die Nachfrage nach Rapsöl und -schrot und damit der Preis für diese Produkte werden aber auch

5. von der Qualität dieser Produkte sowie des Rohstoffes Raps beeinflusst. Beim Schrot hat vor allem der Glucosinolatgehalt der Einsatzfähigkeit im

Mischfutter bisher enge Grenzen gesetzt. Beim Öl ist die Nachfrage vor allem in einigen westeuropäischen Ländern erheblich beeinträchtigt worden, seitdem bekannt wurde, daß die im Öl enthaltene Erucasäure gefährliche Herzkrankheiten verursachen oder begünstigen kann. Die Forschung hat jedoch relativ schnell auf diese Absatzgefährdung reagiert und zunächst erucasäurearme Rapssorten und neuerdings auch glucosinolatarme Rapssorten gezüchtet. Die ersteren werden bereits in kommerziellem Umfang produziert. Die letzteren, die auch erucasäurearm sind, werden voraussichtlich in Kürze für den Markt erzeugt werden. Über diese Züchtungen, die ganz entscheidende Verbesserungen der Qualität und damit der Absatzmöglichkeiten von Rapsöl und -schrot bringen, wird an anderer Stelle während dieses Kongresses sicherlich viel ausführlicher und kompetenter berichtet werden. Schließlich werden Verarbeitungsspannen und Absatz von Raps

6. von der verfügbaren Verarbeitungskapazität im allgemeinen und von Raps im besonderen beeinflusst. Bekanntlich wird Raps in der Regel extrahiert, und kann damit normalerweise mit all denjenigen Ölsaaten ausgetauscht werden, die ebenfalls meist extrahiert werden. Dazu gehören vor allem Sojabohnen, aber auch Sonnenblumensaat, Leinsaat und zum Teil Erdnüsse und Baumwollsaat. In Westeuropa und Japan, den wichtigsten Absatzgebieten für Weltmarktraps, ist die Extraktionsverarbeitungskapazität gegenwärtig größer als der Verarbeitungsbedarf. In einer solchen Situation werden sicherlich die Verarbeitungsspannen den Ausschlag dafür geben, welche Saat in welchem Umfang in die Verarbeitung genommen wird. Ist die verfügbare Verarbeitungskapazität dagegen knapp, kann dadurch der Rapsabsatz beeinträchtigt werden.

Last not least werden Verarbeitungsspannen und Absatz von Raps in einem wichtigen Raum, nämlich

7. in der EWG von der Höhe der Beihilfe bestimmt. Hier ist die Beihilfe geradezu ein Absatzregulierungsinstrument ersten Ranges geworden. Die Beihilfe wird so gestaltet, daß der in der EWG erzeugte Raps in ausreichendem Tempo der Verarbeitung zufließt und nicht etwa Raps aus Drittländern vorgezogen wird.

Bei einer solchen Vielzahl von Faktoren muß naturgemäß damit gerechnet werden, daß im Entwicklungsprozeß der Preise und Verarbeitungsspannen und damit auch beim Absatz Verzögerungen oder gar Fehlentwicklungen eintreten, die erst nach einer gewissen Zeit vom Markt korrigiert werden. In der bisherigen Geschichte des Rapsmarktes hat sich nur einmal ein nennenswerter Überschuß entwickelt, nämlich 1971/72 in Kanada. Damals stiegen die Bestände von 250 000 Tonnen zu Beginn auf 949 000 Tonnen am Ende des Absatzjahres. Dies war vor allem auf eine schlechte Gesamtnachfrage nach Ölsaaten zurückzuführen, auf die die kanadischen Rapsproduzenten erst mit einer erheblichen Verzögerung reagierten. Daneben spielten auch die Auswirkungen der Diskussion um die Erucasäure eine Rolle, die in einigen Ländern zu erheblichen Absatzeinbußen für Rapsöl führte. Wenn man von diesem Ausnahmefall absieht, kann man sagen, daß das Zusammenspiel der genannten sieben Faktoren in der Regel so gut funktion-

niert, daß der verfügbare Raps im gleichen Erntejahr bis auf unbedeutende Mengen abgesetzt wird. Dabei kommen den Preisen und den daraus resultierenden Verarbeitungsspannen die entscheidende Bedeutung zu.

B)

Die Absatzaussichten für 1974/75 werden in erster Linie vom Angebot her bestimmt werden, aber nicht nur von diesem. Die Welterzeugung von Raps wird mit voraussichtlich 6, 8-7, 2 Mio. Tonnen unverändert bis 400 000 Tonnen höher ausfallen als in dieser Saison. Die ersten kanadischen Anbauabsichten per 15. März wiesen zwar einen überaus enttäuschenden Rückgang um 16 % auf, aber der endgültige Anbau wird voraussichtlich etwas nach oben revidiert worden sein. Am 15. März waren die Farmer wegen des Fehlens einer kanadischen Weizenbörse noch nicht ausreichend über den Rückgang der Weizenpreise informiert. Möglicherweise spielten aber auch Qualitätsprobleme und die damit zusammenhängende Umstellung auf neue Rapsorten eine bedeutende Rolle. Aber selbst wenn es nochmals zu einem Rückgang der kanadischen Ernte kommt, wird dieser wahrscheinlich durch Zunahmen der Erzeugung Indiens, Frankreichs, Westdeutschlands und möglicherweise anderer Länder ausgeglichen bzw. sogar mehr als ausgeglichen werden. Andererseits ist aber zu berücksichtigen, daß die Übergangsbestände in Kanada am 1. August um etwa 250 000 Tonnen und in Indien am 1. Oktober um etwa 150 000 Tonnen geringer sein werden als vor einem Jahr. Wenn man von etwa unveränderten Übergangsbeständen in allen anderen Ländern zusammengenommen ausgeht, wird also das gesamte Weltrapsangebot 1974/75 bestenfalls nur knapp unter der Vorjahreshöhe liegen, möglicherweise aber um 200-300 000 Tonnen geringer sein. Bei ungünstigen Witterungseinflüssen können sich diese Aussichten allerdings noch wesentlich verschlechtern.

Nun ist es aber durchaus fraglich, ob dieses annähernd unveränderte bis kleinere Weltangebot voll abgesetzt werden kann. Die Angebotssituation für Ölsaaten insgesamt wird 1974/75 voraussichtlich mehr als reichlich sein. Insbesondere werden reichlich Sojabohnen zu günstigen Preisen und möglicherweise auch zu günstigeren Verarbeitungsspannen als Raps zur Verfügung stehen. Denn es ist nicht ausgeschlossen, daß die kanadischen Farmer angesichts einer kleineren Ernte und dennoch relativ niedriger und möglicherweise weiter zurückgehender Preise wenig abgabebereit sein werden. Die Rapspreise werden nämlich auch 1974/75 viel stärker durch die Sojabohntendenz als durch die eigene Angebots/Nachfragesituation bestimmt werden. Es ist daher durchaus möglich, daß die Rapspreise im Verhältnis zu den Bohnenpreisen relativ hoch sein werden. Andererseits aber werden die Produktpreise dieser Rohstofftendenz kaum folgen; denn im Gegensatz zum bisherigen Verlauf dieser Saison wird 1974/75 neben den Schrotten auch das Weltangebot an Nahrungsölen insgesamt gesehen reichlich sein. Der die Rapsverarbeitungsspannen vor allem in der ersten Hälfte dieser Saison begünstigende Sonderfaktor, die starke Nachfrage nach Rapsöl, wird in der nächsten Saison sehr wahrscheinlich nicht mehr wirksam sein.

Wegen der Entwicklung der Weltproduktion von Raps, Rapsöl und Rapsschrot sowie der Bestände und des Weltverbrauchs von Rapsöl sowie des Weltausfuhrangebotes (mit Schätzungen für 1974/75) verweise ich auf die Tabellen 2, 3, 4 und 5. Ich bitte dabei zu beachten, daß diese Tabellen ebenso wie der Text dieses Vortrages aus Termingründen bis zum 15. April fertiggestellt sein mußten. Inzwischen eingetretene Veränderungen konnten daher leider nicht berücksichtigt werden.

Quellenhinweis:

Die Tabellen 2-4 wurden dem OIL WORLD WEEKLY vom 11. 4. 1974 entnommen.

Tabelle 3: RAPSÖL: Weltbestände und Produktion (nach Ländern), Gesamtangebot und Abgänge
(1 000 MT)

Anfangsbestände	Oktober/September				Januar/Dezember			
	73/74p	72/73p	71/72p	70/71	1973p	1972p	1971p	1970p
Frankreich	17 *	25 *	15 *	11 *	24 *	16 *	10 *	12 *
Westdeutschland (b)	14	19 *	8 *	22 *	13 *	7 *	20 *	21 *
Indien	35	50	65	42	60	60	50	40
Japan (a)	15	10	7	8	13	9	7	4
Anderer Länder	117 *	134 *	93 *	78 *	130 *	119 *	86 *	70 *
Rotterdam Lagerhäuser	17	12	7	2	13	21	2	3
Welt	215	250	195	163	243	232	175	150
<u>Produktion</u>								
Frankreich	190 *	221	246	217	217	245	238	140
Schweden (d)	60 *	62	55	45	63	55	48	52
Westdeutschland	130 *	130	112	113	157	111	116	62
Ostdeutschland	83 *	85 *	72 *	63 *	81 *	79 *	64 *	61 *
Polen	175 *	143 *	193 *	180 *	154 *	172 *	188 *	130 *
Kanada	140 *	135	109	80	143	115	87	70
China	399 *	388 *	358	337 *	393 *	369 *	342 *	322 *
Indien (d)	520 *	538 *	503	522 *	553 *	485 *	565 *	465 *
Pakistan (d,f)	78 *	75 *	83 *	113 *	74 *	77 *	115 *	106 *
And. Saat prod. Länder (g)	172 *	172 *	161 *	130 *	174 *	167 *	146 *	93 *
Sämtl. Saat prod. Länder (c)	1 947	1 949	1 892	1 800	2 009 *	1 875	1 909	1 501
Italien	100 *	125 *	145 *	138 *	128 *	143	144	95
Niederlande	30 *	32	22	28	34	21	29	12
Vereinigtes Königreich	40 *	47	41	25	47	45	29	18
Japan (d, e)	230 *	248	192	166	269	202	169	174
And. Saat imp. Länder	48 *	51 *	30 *	24	58	34	21	30
Sämtl. Saat imp. Länder	448	503	430	381	536 *	445	382	329
Welt	2 395	2 452	2 322	2 181	2 545	2 320	2 301	1 830
Gesamtangebot	2 610 *	2 702	2 517	2 344	2 788	2 552	2 476	1 980
Abgänge	2 390 *	2 487	2 267	2 149	2 568	2 309	2 244	1 805
Endbestände	220 *	215	250	195	220	243	232	175

(a) Bestände in Mühlen. (b) In Mühlen, Raffinerien und Härtungsbetrieben. (c) Länder, in welchen der Hauptanteil der Öl/Schrotproduktion im allgemeinen vom eigenen Rapsanbau herrührt. (d) Einschließlich Senföl. (e) Ausschließlich geringer Mengen, die in kleinen Mühlen aus eigenem Rapsanbau verarbeitet werden. (f) Bis 1971 einschließlich Bangla.-Desh. (g) Ab 1972 einschließlich Bangla.-Desh.

Tabelle 4: RAPSSCHROT; Weltproduktion (1 000 MT)

	Oktober/September			Januar/Dezember			
	73/74	72/73p	71/72p	70/71p	1973p	1972p	1971p
Frankreich	251	289	325	277	283	320	311
Schweden (a)	92	95	81	65	99	83	70
Westdeutschland	201	199	165	167	245	166	167
Ostdeutschland	124	126 *	107 *	95 *	121 *	117 *	96 *
Polen	245	201 *	271 *	252 *	216 *	241 *	264 *
Kanada	215	207	168	118	220	174	130
China	637	618 *	572 *	537 *	627 *	588 *	546 *
Indien (a)	978	1 013 *	945 *	980 *	1 039 *	912 *	1 061 *
Pakistan (a, d)	169	162 *	180 *	247 *	160 *	166 *	250 *
And. Saat prod. Länder (e)	285	285 *	268 *	216 *	289 *	278 *	243 *
Sämtl. Saat prod. Länder (b)	3 197	3 195	3 082	2 954	3 299	3 045	3 138
Italien	142	176 *	207 *	205 *	181 *	198 *	220 *
Niederlande	65	46	31	41	49	30	42
Vereinigtes Königreich	59	69 *	60 *	35 *	69 *	66 *	42 *
Japan (a, c)	352	379	282	240	402	299	245
And. Saat imp. Länder	73	79 *	46 *	38 *	90 *	52 *	34 *
Sämtl. Saat imp. Länder	691	749	626	559	791	645	583
Welt	3 888	3 944	3 708	3 513	4 090	3 690	3 721
							2 977

(a) Einschließlich Senfschrot. (b) Länder, in welchen der Hauptanteil der Öl/Schrotproduktion im allgemeinen von eigenem Rapsanbau herrührt. (c) Ausschließlich geringe Mengen, die in kleinen Mühlen aus eigenem Rapsanbau verarbeitet werden. (d) Bis 1971 einschließlich Bangla-Desh. (e) Ab 1972 einschließlich Bangla-Desh.

Tabelle 5:

RAPS und RAPSÖL; Außenhandel der Nettoausfuhrländer (1 000 MT) (a)

Bruttoausfuhr	Produkt	Oktober/September				Januar/Dezember		
		74/75\$	73/74\$	72/73p	71/72p	1973p	1972p	1971
Dänemark	Saat	55	50	50,1	38,4	54,0	31,4	36,9
Frankreich	Saat	170	150	211,5	254,5	153,4	272,5	210,7
	Öl	100	90	113,5	97,1	111,6	104,0	62,6
Niederlande (e)	Saat	15	15	14,8	24,2	11,0 *	26,0	
	Öl	20	24	27,8	24,0	33,0 *	22,3	n.i.
Schweden	Saat	120	155	163,6	91,8	161,2	104,5	59,9
	Öl	40	40	38,7	36,3	38,3	38,3	32,3
Westdeutschland	Saat	35	30	35,6	76,6		45,5	125,7
	Öl	80	95	89,7	54,2	n.i.	63,7	67,9
Ungarn	Saat	...	12	8,3 (c)	21,1 *	5,0 *	12,8(c)	26,1
	Öl	...	12	10,5 *	7,3 *	10,0 *	8,6	8,3
Polen	Saat	...	50	30,0 *	30,7 *	55,0 *	-	50,7
	Öl	...	45	38,4 *	51,1 *	24,0 *	58,4	17,1
Kanada	Saat	600	850	1248,3	987,2	1193,7	1077,8	1151,1
	Öl	25	30	36,8	4,0 *	34,8	8,0 *	4,0 *
Volksrepublik China	Öl	...	14	15,0 *	21,0 *	15,0 *	19,0 *	18,0 *
Australien	Saat	...	n.i.	n.i.	20,3 *	n.i.	20,5 *	1,0 *
Andere Länder	Saat	...	17	17,2	19,0 *	16,0 *	19,2 *	16,5 *
	Öl	...	4	4,1	3,9 *	4,2 *	4,0	3,8
Welt	Saat	1 077	1 329	1779,4	1563,8	1649,3	1610,2	1678,6
	Öl	339	354	374,5	298,9	270,9	326,3	214,0

Bruttoeinfuhr	Produkt	Oktober/September				Januar/Dezember		
		74/75 *	73/74 *	72/73p	71/72p	1973	1972p	1971
Frankreich	Saat	20	30	45,6	217,4	34,3	180,6	188,6
	Öl	5	8	4,1	8,8	7,6	8,2	11,1
Niederlande (e)	Saat	30	40	55,4	39,5	53,0 *	42,1	
	Öl	8	8	7,8	12,5	9,0 *	10,3	n.i.
Westdeutschland	Saat	120	180	189,7	140,6		104,6	235,3
	Öl	15	18	15,3	12,3	n.i.	12,9	12,6
Ungarn	Saat (c)	...	3	3,5 *	1,0 *	4,0 *	1,3	0,1
	Öl	...	3	3,3 *	1,0 *	3,5 *	1,2	0,2
Australien	Saat	...	n.i.	n.i.	10,9	n.i.	10,8	0,3 *
Andere Länder	Saat	...	3	2,6 *	2,4 *	2,5 *	2,3	2,7
	Öl	...	.	.	.	.	.	.
Welt	Saat	176	256	296,8	411,8	93,8	341,7	427,0
	Öl	31	37	30,5	34,6	20,1	30,6	23,9

Weltnettoexporte								
Saaten und Öl, Ölbasis (d)		655	730	922,0	725,0	850,0	803,0	691,0

N.I. = Nettoimporteur. (a) Einschließlich Senfsaat, soweit nicht getrennt berichtet. (b) Hauptsächlich Australien. (c) Kann kleine Mengen anderer Ölsaaten einschließen. (d) Ab 1. Jan. 1973: 38,5 % (vorher 40 %). (e) Ohne Handel mit Belgien-Luxemburg. \$ = verfügbares Exportangebot.